

nationalliberalen Antrag kann man annehmen und ablehnen, er zeigt sich dadurch nicht viel. Gegen die Herren Antragsteller Wert darauf, so will ich dafür stimmen, sonst stimme ich dagegen. (Geheißt.)

Abg. Dr. Rothoff (fr. Abg.): Das Patentgesetz ist der Beschleunigung bedürftig. Ich würde sehr gerne die Zeit zu einer Reform ist noch nicht gekommen. Der nationalliberale Antrag ist so allgemein, daß wir nicht dafür stimmen können. Ich möchte nur darauf hinweisen, daß die Angelegten, die Bestimmungen gemacht haben, durch die jegliche Verletzung gar nicht gesichert sind. (Geheißt.)

Abg. Dr. Richter (natlib.): Der Abg. Koenen will bei der großen Lebensbedeutung, die ihm ausdrikt, für unseren Antrag stimmen, wenn wir Wert darauf legen. Ich bitte ihn also, dafür zu stimmen. (Geheißt.) Ich halte es für einen Vortheil unseres Antrages, daß er allgemein gehalten ist. Auch meine Zustimmung ist für die gleiche Einsicht. Wir haben einen Einpruch gegen jede Vorwürfe, wie sie in der Debatte erhoben werden. Das Patentamt hat sehr gute Hindernisse für allgemeinen Vertriebsrecht gearbeitet. (Weißt bei den Nationalliberalen.)

Staatssecretär Graf Faldenbry: Der Stand der Patentsache ist so, daß wir zu ersten Bedenken Anlaß. Das vorliegende Gesetz über die Vertheilung der Patente ist vorzuziehen. Der verlorene dabei das Ziel, aus dem Patentamtverhältnisse etwas Ähnliches herauszubilden, um ihm allmählich die Stellung zu geben, die der Rechtsanwaltsstand im Deutschen Reich hat. Ich muß aber zu meinem Bedauern sagen, daß in den Patentamtverhältnisse ein Geist herrscht, der die Vertheilung der Patente zu pflegen und zu machen, wenn aber dieser Stand eine ähnliche Stellung erhebt gegenüber dem Publikum und der rechtsprechenden Behörde, wie sie der Rechtsanwaltsstand einnimmt, dann, glaube ich, muß er sich auch fügen, daß er sich in den Formen bewegen muß gegenüber der Behörde, in denen sich der Rechtsanwaltsstand in Deutschland gegenüber den richterlichen Behörden zu bewegen pflegt, und in diesem Verhältnisse hat der Patentamtverhältnisse zum Teil in wesentlichen Punkten gescheitert. Auf die einzelnen Beschwerden kann ich nicht eingehen. Das Patentamt ist eine rechtsprechende Behörde, die Recht spricht zwischen den allgemeinen Interessen des Publikums und den Spezialinteressen der Erfinder. Hervorragende Kräfte werden in der Industrie ganz ausgenutzt bezahlet, und es ist kein Bedenken, daß wir niemals solche Gelder in unseren Etat einstellen können, die die Industrie für solche hervorragenden Techniker aufwendet. Was das Gehalt der Hilfsarbeiter und die sonstigen Ausgaben betrifft, so ist ein Maß, wie ich immer bereit bin, meine Ansicht zu äußern, die die Beamten zu verbessern. Was die Herabsetzung der Gebühren betrifft, so liegt ein fiskalisches Interesse nicht vor. Ich glaube, daß die meisten Beschwerden sich gegen die angeblich falsche Handhabung richten, wie gegen die Bestimmungen des Gesetzes, und so weit das der Fall ist, bin ich der Ansicht, daß der größte Teil dieser Beschwerden sachlich unbedeutend ist. (Geheißt.)

Nach weiteren uninteressanten Bemerkungen der Abg. Ehrhardt (Soz.) und Feld (natlib.) wird die Resolution vortier angenommen und das Kapitel genehmigt.

Beim Kapitel: Meisterschereingangsamt. Befindet sich der Abg. Erbacher. Die katholischen Interessenten und Selbstbehaltende in ausgesprochen nicht-katholische Anstalten geschildert werden.

Abg. Schärer (konf.) erwidert die Regierung um Abänderung der Bestimmungen über Aufbringung der Beiträge zur See- und Unfallversicherung der Meeresfahrer aus Selbstthätigkeit. Die Bestimmungen werden nach der Vorjahrzeit nicht ungerührt vertheilt, indem gerade die ärmeren Bezirke mit dem geringeren Gehaltsverhältniss relativ höhere Beiträge zahlen müßten als andere für die ärmere gütigere Gegenden.

Staatssecretär Graf Faldenbry: Gegenwärtig liegt dem Bundesrat die letzte dieser Beschlüsse vor, die nach der Vorjahrzeit, sondern nach der Länge der Besichtigungsarbeiten und der Höhe des Zuges abzufragen. Ist der Antrag angenommen, werde ich die Ausführung des Beschlusses auf Grund eines anderen Lokaler Untersuchungen beitragen.

Nach weiterer Debatte wird das Kapitel bewilligt, ebenso die Kapitel: Waisenhaus der katholischen Kirchenämter, und Aufschwung für Arbeiterversicherung.

Mittwoch 1 Uhr: Fortsetzung der Etatsberatung. — Schluß nach 6 Uhr.

Der Krieg in Ostasien.

Ueber Friedens-Verträge meldet Reuters Bureau aus Washington, 13. März: In hiesigen diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sobald wie Japan bald der ungeheuren finanziellen Beanspruchung durch den Krieg unterliegen werden. Es verlaute, der Vertreter einer der mächtigsten Mächte, die an dem endlichen Ausgang am meisten interessiert sind, habe kürzlich seiner Regierung davon Mitteilung gemacht, daß er sich nicht an der Annahme einer Verständigung zwischen Rußland und Japan bestohe, über die zwischen den Kriegführenden direkt verhandelt werde und durch die die Präliminarien für eine Verlegung formuliert werden. Von anderer diplomatischer Seite wurde die Ansicht ausgesprochen, daß das Schicksal der den Schauplatz der ersten Verhandlungen bilden werde.

Der Zar im Ministerrat. Aus Paris, 14. März, läßt sich der „R. M.“ melden: Unter dem Einbruch der schlechten Nachrichten vom Kriegsschauplatz soll sich nach einer Meldung des „Echo de Paris“ der Zar beim jüngsten Ministerate überaus erregt gezeigt haben. Bitte und Ansuchen bekamen harte Worte zu hören; dem ersten rief der Zar zu: „Sie werden bleiben, so lange ich es will, und gehen, wenn ich es befehle.“ Dem Minister Wlugin hielt der Zar vor, daß er während der Woiwodschaften in Japan werden und dabei in Mitleiden leben solle. Mein einziger Verlässlicher Rathgeber, der einzige, welcher wirklich arbeitet, ist Teropow.“

Die russischen Verluste. Petersburg, 14. März. Bis jetzt ist eine genaue Aufzählung der russischen Verluste unmöglich gewesen. Man schätzt dieselben aber auf 100 000 Mann. Die öffentliche Meinung ist gegen Surowatkin sehr aufgebracht. Die Freunde und Anhänger Surowatkins triumphieren.

Vom Kriegsschauplatz. Petersburg, 14. März. Das russische Heer (Mentelmann) hat seinen Rückzug vollzogen und ist in mehreren Gegenden dem Feinde bedeutende Verluste beigebracht.

London, 14. März. Die Besetzung Zielings durch die Japaner gilt als unmittelbar bevorstehend.

Tokio, 14. März. (Ärmliche Mitteilung.) Ein Bericht des Marikaki-Schiffs, vom 11. d. M. her eingelangt, enthält folgende Angaben: In der Schlacht nach Dingling befreite eine Abteilung unserer Truppen am 11. d. M. Yingpan, 18 Meilen östlich von Fushan, nachdem sie den Feind von dort vertrieben hatte. Am Schloß saßen unsere Truppen fest, auf verschiedenen Punkten die Leiber der feindlichen Streitkräfte zu vertreiben. In den geringeren Gegenden

hüßlich von Zieling hat sich eine beträchtliche Anzahl von russischen Offizieren und Soldaten ergeben.

Tokio, 14. März. Das japanische Hauptquartier veröffentlicht einen ausführlichen Bericht über die Operationen des letzten japanischen Feldzugs gegen Fushan seit dem 19. Februar. Der Bericht, der bei der Schluß der Hauptkämpfe beginnt, schließt wie folgt: Als die Japaner bei ihrem Vormarsch zum Angriff auf Fushan am 10. März den Hügel erreichten, fanden sie das Eis in der Mitte des Flusses aufgetaut. Dieser Umstand löste und verzögerte den Angriff. Unthun wurde der Ueberweg über den Hügel unter Lebendverbündung großer Schwere und großer Gefahr bewerkstelligt, worauf die Japaner die Hügel von den Besiegten auf den nördlichen Abhängen überwinden. Nach dem Besatze von Zieling vertrieben die Russen auf ihrem Rückzuge alle Dörfer, um die Japaner jedes Obdaches bei der bitteren Kälte zu berauben.

London, 14. März. Der Berichterstatter des „Reuters Bureau“ im Hauptquartier des Generals Kuroki berichtet unterm 13. d. M.: Der größere Teil der Russen, die wir man annimmt, Zieling erreicht. Ihre Nachhut kämpfte mit den vorrückenden Japanern zahlreiche Zusammenstöße. Wenn die Russen die Abfahrt haben, sich nach Charbin zurückziehen, so müssen sie ihre Vorbereitungen für Zieling wiederholt haben, denn zwischen Zieling und Charbin verläuft die alte russische Eisenbahn.

Genauung? Petersburg, 14. März. Es geht das Gerücht, der General-Kommandant der Truppen des 12. russischen Militärbezirks, Generalleutnant Schumilow werde zum Statthalter des Oberstkommandierenden der Mandchurien-Armee ernannt werden.

Die Lage in Rußland.

Eine laute Explosion erfolgte, einer Meldung aus Petersburg zufolge, am Montagabend um 9 Uhr dicht vor den Mauern des Kremlin in Moskau. Ein Gendarm wurde durch die Gewalt der Explosion zu Boden geworfen, sonst wurde kein Mensch verletzt. Der Vorfall gelang es bis jetzt noch nicht, eine Spur zur Aufklärung des Vorfalls zu finden. („Post.“)

Abänderung. Petersburg, 14. März. Eine bei Amirov im Gouvernement Orel gelegene Besetzung des Großfürsten Sergius wurde ausgeplündert, die dort befindlichen industriellen Anlagen wurden niedergebrannt.

Der Heber des Aufstandes auf den Poljaiski von Rinsk ist verhaftet worden. Er nennt sich Bernann.

Aus dem Kaukasus. Tiflis, 14. März. Aus Erklärungen der russischen Gemeinden geht hervor, daß die Agitation in Gurien nicht die Verbreitung von Rußland zum Ziel hat; die Gurier erklären sich im Gegentheil mit den Fortschrittsparteien in Rußland solidarisch. Die Gurier fordern die Erlaubnis, den Militärdienst in ihren Wohnorten leisten zu dürfen.

Von der russischen Anleihe. Paris, 14. März. Die „Agence Havas“ meldet: Nach Mitteilung aus französischen diplomatischen Kreisen ist es nicht richtig, daß die von Rußland angebotene Verhandlungen für die Ausgabe einer neuen russischen Anleihe am hiesigen Plage gescheitert sind. Die Verhandlungen werden fortgesetzt, sollen aber bis jetzt noch kein bestimmtes Ergebnis gehabt haben.

Resolution. Petersburg, 14. März. In einer allgemeinen Versammlung der Abgeordneten wurde eine Resolution gefaßt, in welcher die Forderung der Ausgabe der Spezialanleihe unter dem Minister des Innern, Wlugin, wurde sich erdrückt auf die Ausarbeitung eines Gesetzes betreffend Einberufung einer konstituierenden Versammlung, an der Vertreter der gesamten Bevölkerung Rußlands teilzunehmen haben ohne Unterscheidung der Nationalität und der Religion unter der Voraussetzung, daß vorher die Annahmestelle über den Verfassungsentwurf abgefaßt werden. Ferner wurde die Aufgabe der genannten Kommission sich erdrückt auf Befreiung der Pressefreiheit, der Religionsfreiheit, der Vereins- und Versammlungsfreiheit, der Unverletzlichkeit der Person und des Vermögens, sowie die Befreiung der wegen politischer Verbrechen verhafteten Personen. Diese Resolution soll allen Gemeindeverwaltungen und Gemeinwesen überhandt werden.

Sitzung des Ministerrates. Petersburg, 14. März. In der heutigen Sitzung des Ministerrates wurde die Beratung des die Tolozang gegen die vertriebenen Religionsbekenntnisse behandelnden Paragraphen 6 des kaiserlichen Erlasses vom 25. Dezember vorigen Jahres betreffend die Verordnungen der Staatsordnung beendet. Das Ministerium leitete die Bestimmungen über die Erhebung von Kapellen für nicht-orthodoxe Dissidenten einer Durchsicht zu unterziehen, ebenso diejenigen, die sich mit der Stellung der nicht-orthodoxen Geistlichen, besonders der mohamedanischen, befaßen. Des weiteren beriet das Komitee über die Wahl der Mithras, über die Befreiung von Militärdienst und die Erlaubnis, mohamedanischen Schulen. Das Komitee sprach sich dahin aus, daß bezüglich der Religions-Angelegenheiten der kirchlichen und der muslimanischen Gemeinden im nördlichen Kaukasus und in den Gouvernements Stavropol, Turkestan und Transkaspien die Zuständigkeit der Gouvernementsverwaltung auszuweisen ist und daß die Angelegenheiten der vertriebenen Abteilungen zu unterziehen sind. Das Komitee beschloß endlich noch eine vollständige Durchsicht der Gesetze betreffend den Lamatsimus unter Heranziehung von Vertretern des launatischen Klerus und Kennern des Lamatsimus.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Abgeordnetenhaus in Wien. Im Besatze der gestrigen Beratung des Antrages Deschalla erklärte Baurer, die Meisten seiner für die Personalunion unter vollständiger Selbständigkeit und Unabhängigkeit beider Staatsgebiete und Schaffung zweier selbständiger Gese unter einem gemeinsamen Kriegsherrn, sowie für Befreiung der Delegationen und gemeinsamen Ministerien. Die Nachteile der Fortsetzung von Ungarn würden reichlich wettgemacht, wenn die Voraussetzungen dafür geschaffen würden, daß Österreich und das Deutsche Reich zusammen ein Reichsgesetzgebendes bilden.

Frankreich.

Besuch des Königs von Spanien. Im Ministerate teilt Delcassé mit, daß der König von Spanien am 30. Mai in Paris eintreffen und dort bis zum 5. Juni verweilen werde.

Großbritannien.

Unterhaus. Nach weiterer Beratung wurde mit 292 gegen 105 Stimmen der für Verlegung des Parteipersonals geforderte Betrag von 6 800 000 Pfd. Stg. bewilligt.

Aus Nah und Fern.

Zuchthaus Brandstiftung in New-York. Bei dem Brande eines Mietshauses in der Allen-Strasse im östlichen Teile der Stadt ist eine große Anzahl Personen aus dem Leben gekommen. Keunzehn Leichen sind bereits aufgefunden, viele werden noch vermist, zwölf Personen wurden verletzt, davon drei lebensgefährlich. Die Opfer sind zum größten Teile polnische Arbeitlöhner.

Verstorbener Geistliche. Im Fürstenthum Neuk jüngere Linie wurde dem Geistlichen jeder Theatervorschlag unterlag.

Der Geld aus dem Schinken-Wettweiser ist zu vollständigen Ruin verurteilt worden. Von der Kollisionskommission hat lautend Warz an den Wittenfunds und an den Waisenfonds des deutschen Reichsverbandes überwiehen, ferner nam-

hafte Summen für Unterstützung deutscher Kriegsgefangenen, für den Deutschen Verein für Kinderarbeit und für die Volkshilfen bewilligt worden.

Einsturz in die Zister? Aus Konstantinopel, 13. März. Nach garrischen Angaben, unter denen sich viele Ähnlichkeit mit den russischen Angaben zeigen, befindet sich die Zister in der Richtung auf Philippopol verfallen, um über eine Einfahrt in die Zister des Feindes zu erhalten; ferner, daß die Besatzungen des nach Mittelindien dirigiert worden sind. Zu einer bei der Konstantinopel konzentrierten Besatzung heißt es, daß die Wägen eine militärische in Konstantinopel sofort fortziehen wollen, um eine Militärintervention der Großmächte zu veranlassen.

Von der Prinzessin Luise. Bei dem Besuche der Prinzessin Luise am Montag war die Prinzessin Luise beschäftigt. Sie konnte sich aber doch mit ihnen unterhalten. Die Prinzessin wird Paris verläßt nicht verlassen, um zur Verfertigung ihrer Ankleide zu sein. Nach dem Absatze des Verdictes geht die Prinzessin einen längeren Aufenthalt im Süden zu nehmen.

Einstellung. Aus Grimme (Schlesien), 14. März. Nach am 13. d. M. in dem vormittags 10 Uhr 8 Minuten von Jüterbog nach Merseburg abgegangenen Zug sind angeblich ein solches Schienenbruches bei der Station Jüterbog mehrere Wagen entgleist, von denen drei umgeworfen sind. Einige Reisende erlitten leichte Verletzungen. Der Verkehr wird durch Umleitung aufrechterhalten.

Vertheilungsgesuchen. Derselben aus Indulgenzen beziehen über Vertheilungsgesuchen. In mehreren Fällen kann es zu Vertheilung angeregt, da sie nicht imstande seien, den allgemeinen Nothstand abzuhelfen.

Das Gnadengesetz der Indulgenzen ist seit Dienstagabend im Reichstag verlesen.

Das Gnadengesetz der Indulgenzen ist seit Dienstagabend im Reichstag verlesen. Nach seine Rat erfragen, weil diese betrachten vom Einflusse zurückgekehrt war. Sie war die Mutter von sechs kleinen Söhnen.

Beziehungen Erdbeben. Aus Neapel, 14. März. Wird am, bereits heute nachmittags um 12 Uhr wurde hier ein heftiges Erdbeben verspürt. Ferner wird gemeldet, dass die Erde sich in Cassino ein leichtes Erdbeben bemerkbar machte. Erdbeben fanden am 14. März in Salerno, Neapel, Benevent und Avellino statt.

Letzte Telegramme.

Frankfurt a. M., 14. März. Auf den gestern nachmittags 3 Uhr 30 Minuten von Kassel nach Frankfurt abgehenden Zug Nr. 46 wurde gleich nach der Abfahrt ein scharfer Schlag abgegeben. Die Angel durchschlug eine Fensterhebe und bohrte sich in das Hinter eines Abwehrt 2. Klasse, in dem sich ein Offizier befand, der unverletzt blieb.

Büchelort, 14. März. Die Stadtverordneten nahmen die als Beschäftigte angebotene Feine Bibliothek an; auch das Zentrum stimmte dafür.

Detmold, 14. März. Der 19jährige Mörder Wlugin, der im Dorfe Hirschmar die Frau Wampe erschoss, ist gestern vom Schurkergericht zum Tode verurteilt worden.

Breslau, 14. März. In Gottesberg haben zwei große Versammlungen der niederösterreichischen Bergarbeiter als Protest gegen die Bergarbeiter-Wohlfahrt stattgefunden, die das Wohl und Wehe der Arbeiter dann in das Belieben der Grundbesitzer stelle und ihnen keine Fristen verleihe.

Wien, 14. März. Die ausgesprochenen Fiskalisten gabelten veranlassen heute im Bezirk Margareten Kundgebungen und abends einen Angriff auf eine Tischlerwarenfabrik; einführende Polizei wurde mit Steinwürfen empfangen, mehrere Wachtleute wurden verletzt; schließlich wurde die Menge zerstreut. 22 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Kraun, 14. März. Der „Gaz.“ veröffentlicht eine ihm aus bester Quelle zugegangene Mitteilung über die Wagnerebewegung in Rußland, worin es heißt: Nach amtlichen sowie glaubwürdigen Privatmitteilungen nimmt die unter der Pauerherrschaft, namentlich in Litauen, Polen und Ost-Rußland herrschende Bewegung immer mehr zu. Die Situation sei geradezu verzweifelt, alles heute auf einen baldigen und blutigen Ausbruch in die Revolution hin.

Warschau, 14. März. Bei der Regierung der Vereinigten Staaten soll angeblich der Vorschlag zu einer weitgehenden Waffenruhe in der Mandchurien zur Vermeidung der Toten und zur Erfolge für die unglücklichen Leiden ausgelegt russischen Verbündeten ausgeben.

Brüssel, 14. März. Einem Erfolg der heimgekehrten Kommission bedeutet die Tatsache, daß der belgische Reutnant Maffart auf der Stelle verhaftet wurde. Dieser Kommandierte einen Botten der Kronombank, ließ dort die ihre Abgaben nicht entrichtenden Männer und Frauen erschließen, die Gesangenen verurtheilen und die Leichen laubend zerstückeln.

Venedig, 14. März. Gestern fand an Bord des italienischen Torpedojägers „Dombo“, der in der Nähe von Venedig manövertierte, eine Explosion des Dampftrötes statt, durch welche acht Matrosen schwere Brandwunden erlitten, an denen drei bereits gestorben sind, während die anderen noch in Lebensgefahr schwanden.

Konstantinopel, 14. März. Der Anstalt des Kammerherrn Krif Ben sowie der beiden diensttuenden Militäradjutanten des Entlasten, der Generale Ahmed und Nisr Pascha, ist keinerlei politische Bedeutung beizumessen.

Konstantinopel, 14. März. Wie verlautet, beabsichtigt Österreich für die Zukunft das Protektorat über seine religiösen Orden und Institute im ganzen Orient selbst zu übernehmen, wie es das Protektorat über die Orden in der westlichen Türkei Makedoniens de facto schon ausübt.

Petersburg, 14. März. In Moskau soll nach hier eingetroffenen Nachrichten wiederum ein Lager von Bomben und Explosivstoffen in entzückt worden sein.

Petersburg, 14. März. Es hat sich ein Fiskaler gemeldet, der für den bei der Explosion umgekommenen eigentlichen Untertan Maccolagh eine große Anzahl seiner kaiserlichen Kisten. Maccolagh war augenscheinlich Klerikaler aus dem Woiwodschaften. Er war selbst anfertigte, wurde bisher nicht festgehalten.

Petersburg, 14. März. Wie aus Jarkoje Selo verlautet, werden von Generalmarschall die zweite Infanterie-

